

Die diesjährige Fachtagung in Murten wartet mit einem abwechslungsreichen Programm auf

Die GV des SZSV findet in der lateinischen Schweiz statt:  
Am 17. April in Lugano



**“Nun können unrechtmässige Zivilschutzeinsätze und missbräuchliche EO-Auszahlungen noch besser verhindert werden.”**

Niklaus Meier, stv. Chef Fachbereich Strategie im BABS, über das revidierte Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz



**SZSV**  
**FSPC**  
**FSPC**

Schweizerischer Zivilschutzverband  
Fédération suisse de la protection civile  
Federazione svizzera della protezione civile

## EDITORIAL

Der Schweizer Zivilschutz hat gerade sein 50-jähriges Jubiläum gefeiert. Der Anlass war eine gute Gelegenheit, auf den grossen Nutzen dieser Institution in all diesen Jahren hinzuweisen. Wie aber steht es um die Zukunft des Zivilschutzes? Welche Stellung hat er tatsächlich in seiner Eigenschaft als Organ des Bevölkerungsschutzes? In einer Zeit, in der insbesondere die Armee ihre Kompetenzen auf diesem Gebiet fortlaufend weiterentwickelt und in der die Feuerwehr sich in der Bewältigung von länger dauernden Ereignissen weitergebildet hat, scheint diese Frage nur legitim. Über die Zukunft des Zivilschutzes befinden natürlich die politischen Entscheidungsträger und – via Volksabstimmungen – der Souverän. Aber ist auch die Aufgabe der Frauen und Männer, die die Basis des Bevölkerungsschutzes bilden, Flexibilität, Erfindungsgeist und vor allem Anpassungsfähigkeit an den Tag zu legen, um auch künftig ein unbestrittener und unbestreitbarer Partner des Rettungswesens zu bleiben. “Stark, verlässlich, bereit”, so lautet einer der Slogans des Zivilschutzes. Der SZSV hat die Aufgabe, an dessen Umsetzung mitzuwirken, indem er mit seinen Vertretern aus der ganzen Schweiz als Bindeglied zwischen Praxis und Politik dient. Um diese Herausforderung mit Bravour zu meistern, sind wir auf das Engagement von Euch allen angewiesen.



**Sylvain Scherz**

Leiter Sicherheits- und Rettungsdienst  
Lausanne, Vorstandsmitglied des SZSV

Das BABS informiert

# Das revidierte Bevölkerungs- Missbrauch einen Riegel



**Seit Anfang Februar sind das revidierte Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz und die dazugehörigen Verordnungen rechtskräftig. Hier die wichtigsten Änderungen.**

Von Niklaus Meier, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Strategie,  
Stv. Chef Fachbereich Strategie

Das revidierte Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz (BZG) sowie die damit verbundenen Verordnungsänderungen sind seit dem 1. Februar 2015 in Kraft.

Mit der Revision werden insbesondere Massnahmen eingeführt, um unrechtmässige Zivilschutzeinsätze und missbräuchliche EO-Auszahlungen künftig noch besser zu verhindern. Zudem werden die rechtlichen Grundlagen für eine Erweiterung des Personalinformationssystems der Armee (PISA) auf den Zivilschutz geschaffen.

### • Prüfung Einsätze

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) prüft, ob die geplanten Gemeinschaftseinsätze und Instandstellungsarbeiten mit dem Zweck und den Aufgaben des Zivilschutzes übereinstimmen. Zudem werden auch für Instandstellungsarbeiten zeitliche Begrenzungen eingeführt.

# und Zivilschutzgesetz schiebt dem



DIE AUFSICHT DES BUNDES ÜBER DIENSTLEISTUNGEN IM ZIVILSCHUTZ WIRD GESTÄRKT: NEU PRÜFT DAS BABS, OB EIN GEMEINSCHAFTSEINSATZ INFRAGE KOMMT.

• **Beschränkung EO-Anspruch**

Für haupt- und nebenberufliche Zivilschutzkommandanten (inkl. Stellvertreter) und Zivilschutzinstruktoren entfällt der Anspruch auf eine EO-Entschädigung bei Gemeinschaftseinsätzen.

• **Regelung Bewilligungsverfahren**

Die Kantone haben alle Gemeinschaftseinsätze auf kantonaler, regionaler und kommunaler Ebene selber zu bewilligen. Zudem wird vorgeschrieben, was eine Bewilligung für einen Gemeinschaftseinsatz zwingend enthalten muss.

• **Erweiterung PISA**

Zur Überwachung der Dienstageobergrenzen wird das PISA auf den Zivilschutz erweitert.

• **Rekrutierung**

Wenn Stellungspflichtige aufgrund eines Strafurteils (infolge von Gewalttaten) für die Armee untragbar geworden sind, werden sie auch nicht für den Zivilschutz rekrutiert. Das Gleiche gilt für Stellungspflichtige, die aus psychischen Gründen (mögliches Gewaltpotenzial) den Anforderungen des Militärdienstes nicht genügen.

• **Ausbildungsdauer**

Die Dauer (in Tagen) der Grundausbildung, Kaderausbildung, Weiterbildung und WK wird der gängigen Praxis angepasst.

Für Details siehe die Änderungserlasse und die Botschaft zum BZG auf der Website [bevoelkerungsschutz.ch](http://bevoelkerungsschutz.ch) (Untermenü Dokumente → Grundlagen Bevölkerungsschutz)

# Einsatz in Liechtenstein

**Der Zivilschutz im Fürstentum Liechtenstein gehört zu den Mitgliedern des SZSV. Gunnar Henning, der zuständige Zonenleiter, besuchte eine Übung seiner Kollegen im "Ländle". Beeindruckt zog er Fazit: "Die liechtensteinischen Zivilschützer, die allesamt freiwillig Dienst leisten, sind sehr engagiert und gut ausgebildet."**

Der Zivilschutz des Fürstentums Liechtenstein ist Mitglied der Zone 8 des Schweizerischen Zivilschutzverbandes SZSV. Der Mitgliedervertreter ist Alois Hoop, Abteilungsleiter Zivilschutz im liechtensteinischen Amt für Bevölkerungsschutz.

Gunnar Henning besuchte als Leiter der Zone 8 eine Einsatzübung seiner Kollegen im Fürstentum. Sie fand in einer Tiefgarage in der Gemeinde Mauren statt. Ziel war es, aus der Garage einen öffentlichen Schutzraum mit 430 Schutzplätzen zu machen und ihn zu betreiben. Henning fand 24 Angehörige des Zivilschutzes, davon zwei Frauen,

aus verschiedenen Gemeinden vor, die motiviert an der Arbeit waren, wie er berichtet. Das schweizerische Schutzraumhandbuch und Unterlagen des Fürstentums Liechtenstein hätten ihnen dabei geholfen, folgende Aufträge sachgemäss und speditiv zu erfüllen: Schutzraum-Bereitstellung mit Schleuse und Montage der Liegestellen. Schutzraum-Inbetriebnahme durch Schliessen der Panzerschiebewand der Panzertüren und -deckel und der Zu- und Abluftwerke. Leeren, Reinigen und wieder Füllen des Wassertanks, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung.

Am Mittag haben die Liechtensteiner und der

Besucher aus der Schweiz zusammen gegessen – und hatten so die Gelegenheit, sich ausgiebig über den Zivilschutz zu unterhalten. Interessant war für Gunnar Henning insbesondere, inwiefern sich die Systeme in den beiden Ländern unterscheiden (siehe auch Kasten).

Die Übungsteilnehmer haben am Nachmittag den öffentlichen Schutzraum noch mit Ein- und Ausschleusen betrieben und schlussendlich der Urzustand der Tiefgarage wieder hergestellt. Henning zog nach der Übung beeindruckt Fazit: "Der Zivilschutz im Fürstentum Liechtenstein kann die ihm gestellten Aufgaben mit sehr engagierten, freiwilligen und gut ausgebildeten Angehörigen des Zivilschutzes erfüllen und die gesteckten Ziele erreichen." Der Leiter der Zone 8 bedankte sich bei seinen Kollegen herzlich für die Einladung – und reiste nach einem interessanten Tag im "Ländle" zufrieden zurück in die Schweiz.

Gunnar Henning,  
Zonenleiter Zone 8

## Der Zivilschutz in Liechtenstein



DAMIT DIE BEVÖLKERUNG RUHIG SCHLAFEN KANN: DIE LIECHTENSTEINISCHEN ZIVILSCHÜTZER BEI DER ÜBUNG IN DER TIEFGARAGE.

Der Zivilschutz in Liechtenstein ist freiwillig und in Ortsgruppen organisiert, eine obere Altersbeschränkung fürs Mitmachen gibt es nicht. Im Fürstentum stehen für 45 Prozent der Bevölkerung Schutzplätze zur Verfügung – neue Räume werden derzeit keine mehr gebaut.

Die Wiederholungskurse verlaufen ähnlich wie bei der Milizfeuerwehr in der Schweiz und sind nicht besoldet. Für halbtägige Einsätze und Einsatzübungen erhalten die liechtensteinischen Angehörigen des Zivilschutzes 125 Franken Lohnausfallentschädigung, für einen ganzen Tag doppelt so viel. Übungen, die seitens der Rettungsorganisationen durchgeführt werden, sind nicht besoldet. Lehrgänge, die seitens des liechtensteini-

schen Amtes für Bevölkerungsschutz (ABS) im Rahmen des jährlichen Kursprogrammes durchgeführt werden, sind gemäss Weisungen über die Entschädigung der Rettungs- und Hilfsorganisationen des Fürstentums besoldet.

Das ABS umschreibt auf seiner Website den Zweck und den Aufgabenbereich des Zivilschutzes im Fürstentum Liechtenstein wie folgt:

Die Zivilschutzgruppen sind gemeinnützige Einrichtungen der Gemeinden. Sie bezwecken den Schutz der Bevölkerung im Notfall, insbesondere in Katastrophensituationen. Als eigenständige Hilfsorganisation und als Ergänzung zur Feuerwehr und zu den Samaritern übernehmen die Zivilschutzgruppen die ihnen zugewiesenen Aufgaben.

Als Hauptaufgaben sind zu betrachten:

- Unterhalt und Werterhalt von Schutzraumbauten
- Bereitstellen und Inbetriebnahme der Schutzrauminfrastruktur
- Betreuung und Versorgung von Personen (Evakuierten, Flüchtlingen etc.), eventuell auch in Schutzräumen
- Administrative Hilfe, Hotline betreuen, Aus- und Eingangskontrollen bei der Schutzraumbesetzung oder anderen Notunterkünften

**Weitere interessante Informationen über die Rettungsorganisationen und den Zivilschutz im Fürstentum Liechtenstein finden Sie im Internet auf der Website**

[www.llv.li/#/178/rettungsorganisationen](http://www.llv.li/#/178/rettungsorganisationen)

# Vielfältiger Themenmix an der Fachtagung 2015

**Auch heuer wartet der SZSV mit einer vielfältigen Fachtagung fürs Zivilschutzkader auf: Sie findet am Dienstag, 12. Mai, in Murten statt. Eine Anmeldung ist noch bis am 6. März möglich.**

Die SZSV-Fachtagung findet in diesem Jahr am Dienstag, 12. Mai, im Kanton Freiburg statt: im SBB-Ausbildungszentrum in Murten. Sie richtet sich an Kaderleute, insbesondere an Kommandanten, deren Stellvertreter, an obere Kader von ZSO/RZSO, Zivilschutzstellenleiter sowie haupt- und nebenamtliches Instruktionspersonal.

Die Organisatoren der Veranstaltung empfangen ihre Gäste ab 9 Uhr mit Kaffee, Jus und Gipfeli. Um 9.30 Uhr beginnt der fachliche Teil, der bis kurz nach 16 Uhr dauert.

Die Teilnehmenden erwartet auch heuer an der Tagung ein spannender Themenmix: Auf dem Programm stehen etwa mehrere Referate über die Aktivitäten des Verbandes. SZSV-Präsident Walter Müller berichtet von seinem Einsatz zugunsten des Zivilschutzes im nationalen Parlament. Zudem gibt es Informationen über die Tätigkeiten der Technischen Kommission, Anlässe in den Zonen oder auch über die neue Website des Verbandes, die derzeit am Entstehen ist.

Vor der Mittagspause wird ein Thema aufgegriffen, dass landauf, landab immer wieder für Gesprächsstoff sorgt – und über das sich auch beim anschließenden Apéro und Essen herzhaft diskutieren lässt: Daniel Heiter, Personalchef bei der SR Technics Group, erörtert die Vor- und Nachteile von Milizeinsätzen aus Sicht eines Arbeitgebers.

## Roberto Zanetti reist an

Nach der Mittagspause können sich die Teilnehmenden der Tagung selbst einbringen: Gruppenarbeiten stehen an, insgesamt zehn Themenblöcke sind im Angebot – davon je einer für die französisch respektive italienisch Sprechenden. Danach richtet ein weiterer Parlamentarier seine Worte ans Kader: Der Solothurner Ständerat Roberto Zanetti hält einen Vortrag zum Thema "Sicherheit und Finanzen: Sparen trotz Gefahren und Risiken".

Vor dem Abschluss der Tagung erhalten die Teilnehmenden einen Einblick ins Bundesamt für Bevölkerungsschutz. So stellt sich etwa dessen neuer Direktor, Benno Bühlmann, vor. Zudem gibt es Informationen zum

Programm der Tagung in Murten: Dienstag, 12. Mai 2015		
ab 09.00	Check-in	TK
	Kaffee, Jus und Gipfeli	Zentrum
09.30	Begrüssung, Ablauf und Organisation	Martin Erb
09.40	Aktivitäten des SZSV	
	Arbeit zu Gunsten des ZS im Parlament, in der SIK	Walter Müller
	Mandate von Vorstand, TK und Zonenleiter	Franco Giori
	Medienarbeit, Internet, Plattform, Zonen	chillimedia
	Arbeit der Technischen Kommission (TK)	Martin Erb
	Tätigkeiten und Anlässe der Zonen	Gunnar Henning
10.20	Milizeinsätze kontra Arbeitgeber: Bei Ausbildung, WK, Einsätzen und auch Nothilfe	Daniel Heiter Personalchef SR Technik
11.05	Apéro	Zentrum
11.45	Mittagessen	Zentrum
13.00	Gruppenarbeit zu verschiedenen Themen	
	1: Was darf/muss der ZS bei EzG kosten?	Mitglieder TK
	2: Braucht der Zivilschutz einen Sanitätsdienst?	Instr. BABS
	3: Erfahrungen mit der PSK: Organisation, Modelle	Mitglieder TP
	4: PISA: Zeitplan, Erfahrungen, Probleme, Lösungen	
	5: ZS Material, pers. Ausrüstung: Reparaturen, Kontrolle	
	6: ZS 2015+ / TP 1: Leistungsprofil, Organisation, Bestände	
	7: ZS 2015+ / TP 2: interkantonale Stützpunkte	
	8: ZS 2015+ / TP 3: Dienstleistungs-, Ausbildungssysteme	
	9: ZS 2015+ / TP 1 bis 3 für die Italienisch sprechenden	
	10: ZS 2015+ / TP 1 bis 3 für die Französisch sprechenden	
14.30	Sicherheit und Finanzen: Sparen trotz Gefahren und Risiken	Roberto Zanetti Ständerat Kt. SO
15.15	Infos aus dem BABS	
	Der neue Direktor BABS stellt sich vor	Benno Bühlmann
	Projekt Bev S und ZS 2015+ (Terminplan)	Christoph Flury
	Studiengruppe Dienstpflichtsystem	
	Pisa: Stand der Umsetzung	
	Neue Aufgaben für den Zivilschutz	
	Regionalisierung = Professionalisierung?	
	Ersatzabgaben = Kässeli für alles?	
	Einsätze zu Gunsten (EzG)	
	Abläufe, Bewilligungen, Einschränkungen	Hildegard Weber
16.00	Schlusswort – Ende der Tagung	Martin Erb

STAND 13. JANUAR 2015

Vorankommen der beiden Projekte Bev S und ZS 2015+, über Pisa, Ersatzabgaben und so weiter und so fort (detailliertes Programm s. Tabelle)

## SBB-Haltestelle vor der Tür

Die Teilnahme an der Fachtagung in Murten kostet 180 Franken, SZSV-Mitglieder bezahlen bloss 120 Franken. Inbegriffen sind Kaffee, Jus und Gipfeli sowie der Apéro und das Mittagessen. Die Tagungsstätte, das Centre Löwenberg, ist nur wenige hundert Meter von der A1-Autobahnausfahrt in Murten (Nr. 29) entfernt. Jedoch ist das Zentrum

auch bestens mit öffentlichem Verkehr erschlossen: Die SBB-Haltestelle Muntelier-Löwenberg befindet sich gleich vor dessen Tür.

Bis am 6. März können Interessierte sich noch anmelden. Auf dem Postweg bei Cornelia Greif, Stadt Zürich, Schutz und Rettung, Weststrasse 4, 8036 Zürich. Telefonisch ist sie unter der Nummer 044 411 22 29 erreichbar. E-Mail: cornelia.greif@zuerich.ch. Auch online auf [www.szsv-fspc.ch](http://www.szsv-fspc.ch) ist eine Anmeldung möglich, wo weitere Informationen zur Fachtagung zu finden sind.

# Benvenuti a Lugano

Die diesjährige Generalversammlung des SZSV findet in der lateinischen Schweiz statt:  
Am Freitag, 17. April, im Hotel Dante in Lugano.



BILD: LUGANO TOURISM

Die 8. ordentliche Generalversammlung des Schweizerischen Zivilschutzverbandes SZSV organisiert in diesem Jahr das Consorzio Protezione Civile Regione Lugano Città, kurz PCi Lugano. Sie findet am Freitag, 17. April, im Hotel Dante in Lugano statt und beginnt um 10.30 Uhr mit der Ansprache von SZSV-Präsident Walter Müller.

Der offizielle Teil dauert bis zirka 12 Uhr. Er umfasst unter anderem Informationen über die Tätigkeiten des Verbandes im vergangenen Jahr, die Präsentation der Rechnung 2014 und des Budgets 2015, einen Ausblick auf die Aktivitäten des SZSV im laufenden Jahr, Ehrungen sowie Anträge an die Versammlung. Danach machen sich die Teilnehmenden Richtung Lago di Lugano auf: Der Apéro und das Mittagessen werden während der anschliessenden Schiffsrundfahrt serviert. Die Veranstaltung endet um 15.30 Uhr.

Anmelden für die 8. Generalversammlung im schönen Tessin kann man sich bis am 6. März. Wer keinen Talon erhalten hat, kann sich beim Sekretariat melden: kontakt@szsv-fspc.ch. Anträge zu Händen der Generalversammlung sind bis spätestens 23. März schriftlich einzureichen – ebenfalls ans Sekretariat: Schweizerischer Zivilschutzverband, Christian Bühlmann, Höhenweg 5, 4657 Dulliken.

Der SZSV und das PCi Lugano freuen sich, zahlreiche Mitglieder im Frühling im Tessin begrüßen zu dürfen.

## Besserer Draht zur Basis

Helfen Sie dem Schweizerischen Zivilschutzverband, sich besser mit seinen Mitgliedern zu vernetzen: Dieser Ausgabe von "Zivilschutz Schweiz" ist eine Postkarte beigelegt, auf der Sie eintragen können, an welche Adressen das Magazin künftig auch noch geschickt werden soll.



er auf Ihre Hilfe angewiesen: Teilen Sie uns doch bitte die Angaben von SZSV-Mitgliedern – Zivilschützer wie Organisationen – mit, in deren Briefkasten die Zeitschrift des Verbandes künftig auch landen soll. Die Zustellung ist selbstverständlich kostenlos.

Sie können dies mit der beigelegten, vorgedruckten Postkarte tun. Sollte sie bereits jemand verwendet haben – oder bevorzugen Sie ohnehin den digitalen Weg –, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an kontakt@szsv-fspc.ch. Wir benötigen folgende Angaben: Name, Vorname, Post- sowie E-Mail-Adresse. Und, falls es sich um eine Person handelt: Welche Funktion der künftige Empfänger in welcher Organisation innehat.

Der Aufwand für Sie ist gering, der Ertrag für den SZSV gross: Dank mehr "Zivilschutz Schweiz"-Lesern kann der Verband den Austausch mit der Basis verbessern. Das liegt ihm sehr am Herzen, weshalb hier geschrieben sei: Besten Dank für Ihr Engagement!

Der Schweizerische Zivilschutzverband SZSV ist bestrebt, näher an die Basis ranzukommen. In einem ersten Schritt hat er dies mit der Umsetzung des neuen Zonenmodells getan. Ein weiterer Schritt besteht darin, "Zivilschutz Schweiz" noch breiter zu streuen. Dabei ist



Schweizerischer Zivilschutzverband  
Fédération suisse de la protection civile  
Federazione svizzera della protezione civile

### IMPRESSUM

HERAUSGEBER  
Schweizerischer Zivilschutzverband SZSV

SEKRETARIAT SZSV  
Christian Bühlmann, Höhenweg 5, 4657 Dulliken  
Telefon 062 295 06 91, Mobil 079 395 47 74

REDAKTION | MEDIENSTELLE  
chilimedia GmbH, 4600 Olten  
Telefon 062 207 07 40, chilimedia.ch

DRUCK | VERSAND  
Dietschi Print&Design AG, 4601 Olten  
Telefon 062 205 75 75, dietschi-pd.ch

AUFLAGE NR. 01|2015  
3'000 Exemplare  
Erscheinung: viermal jährlich

# Protection civile SUISSE

Extrait du contenu  
N° 01 | 2015

[www.protectioncivile-suisse.ch](http://www.protectioncivile-suisse.ch)

Un programme varié attend les participants au séminaire de Morat.

L'assemblée générale de la FSPC se tiendra en Suisse italienne, le 17 avril à Lugano.

Informations de l'OFPP

## Révision de la loi sur la protection de la population et sur la protection civile: un verrou contre les abus



LA SURVEILLANCE DES SERVICES DE PROTECTION CIVILE PAR LA CONFÉDÉRATION EST RENFORCÉE: DÉSORMAIS, L'OFPP VÉRIFIE LE BIEN-FONDÉ DES INTERVENTIONS EN FAVEUR DE LA COLLECTIVITÉ

## EDITORIAL

La protection civile suisse vient de fêter son 50ème anniversaire. Ceci a été l'occasion de rappeler combien cette institution a été utile durant ces années. Mais qu'en est-il de son avenir ? Quelle est sa véritable place en tant qu'organe de protection de la population ? A l'heure où, notamment, l'armée ne cesse de développer ses compétences dans ce domaine et où les sapeurs-pompiers se sont perfectionnés dans la gestion d'événements de longue durée, la question semble légitime. L'avenir de la protection civile est bien sûr entre les mains des décideurs politiques, et du souverain par le biais de votations populaires. Mais il appartient aussi aux hommes et aux femmes constituant ce pilier de la protection de la population de faire preuve de souplesse, d'inventivité et surtout de capacité d'adaptation pour demeurer, à l'avenir, un partenaire incontestable et incontesté du monde du sauvetage.

“Solide, fiable et disponible”, voici l'un des slogans définissant la protection civile. La FSPC, en faisant le lien entre le terrain et le politique, avec des représentants issus de toute la Suisse, a pour vocation de contribuer à cette adaptation. Pour que le défi puisse être relevé avec brio, nous avons besoin de l'engagement de chacun d'entre vous.



**Sylvain Scherz**

Chef du Service de protection et sauvetage – Lausanne  
Membre du Comité de la FSPC

## Depuis le début de février, la loi et l'ordonnance sur la protection de la population et sur la protection civile révisées sont en vigueur. Qu'est-ce qui va changer?

Par Niklaus Meier, collaborateur scientifique Stratégie, chef suppléant de la Section Stratégie

La loi sur la protection de la population et sur la protection civile (LPPCi) révisée et les modifications induites au niveau des ordonnances sont entrées en vigueur le 1<sup>er</sup> février 2015.

Le but premier est d'empêcher les interventions injustifiées de la protection civile et les abus dans le domaine de l'APG. On a en outre créé les bases légales nécessaires à l'extension du système d'information du personnel de l'armée (PISA) à la protection civile.

Voici les principales nouveautés:

### • Vérification des interventions

L'Office fédéral de la protection de la population (OFPP) vérifie désormais préalablement si les interventions en faveur de la collectivité et les travaux de remise en état sont compatibles avec le but et les tâches de la protection civile. Des délais sont en outre fixés pour réaliser les travaux de remise en état.

### • Limitation du droit à l'APG

Les commandants de la protection civile, leurs suppléants et les instructeurs PCI, qu'ils soient engagés à plein temps ou à temps partiel, n'ont plus droit à l'APG lors d'interventions en faveur de la collectivité.

### • Réglementation de la procédure d'autorisation

Les cantons doivent autoriser toutes les interventions aux niveaux cantonal, régional et communal. Le contenu de l'autorisation est également défini.

### • Extension de PISA

Les contrôles de la protection civile sont désormais effectués dans PISA afin de surveiller le respect du nombre de jours de service autorisés.

### • Recrutement

Les conscrits refusés par l'armée en raison d'une condamnation pénale (pour faits de violence) ne sont plus recrutés dans la protection civile. La même règle s'applique aux conscrits ne satisfaisant pas aux exigences du service militaire pour des raisons psychologiques (potentiel de violence).

### • Durée de l'instruction

La durée (en jours) de l'instruction de base, de l'instruction des cadres, des cours de perfectionnement et des CR est adaptée à la pratique en vigueur.

Pour en savoir plus, voir les modifications et le message concernant la LPPCi sur le site [www.protopop.ch](http://www.protopop.ch) (rubriques Documents → Documents de base concernant la protection de la population)



# Intervention au Liechtenstein

**La protection civile de la Principauté de Liechtenstein est membre de la FSPC. Le responsable de la zone dont elle fait partie, Gunnar Henning, a assisté à un exercice de ses collègues du petit pays voisin de la Suisse. Il en a été impressionné: "La protection civile du Liechtenstein ne compte que des volontaires, très**

La protection civile du Liechtenstein est rattachée à la zone 8 de la Fédération suisse de la protection civile (FSPC). Ses membres sont représentés par Alois Hoop, responsable de la protection civile au service de la protection de la population de la Principauté.

En sa qualité de responsable de la zone 8, Gunnar Henning a assisté à un exercice d'intervention qui avait lieu dans un garage souterrain de la commune de Mauren. Le but était de transformer le garage en un abri public de 430 places. Gunnar Henning y a rencontré 24 membres de la protection civile, dont deux femmes, provenant de diffé-

rentes communes et faisant preuve d'une grande motivation. Ils se sont appuyés sur le manuel suisse des abris et sur des documents de la Principauté pour accomplir efficacement et rapidement les missions suivantes: transformer le local en abri avec sas et monter les lits; mettre l'abri en service en fermant les portes blindées et les entrées d'air extérieur; vider, nettoyer et remplir le réservoir d'eau; assurer l'approvisionnement en eau et l'évacuation des eaux usées.

Le visiteur suisse a partagé le repas de midi avec ses hôtes et a eu l'occasion de s'entretenir avec eux de la protection civile en gé-

néral. Gunnar Henning s'est étonné de constater à quel point les systèmes pouvaient différer d'un pays à l'autre (voir encadré).

L'après-midi, les participants à l'exercice ont assuré le fonctionnement de l'abri public avec son sas puis l'ont remis à l'état initial. Gunnar Henning, impressionné, a conclu ainsi sa visite: "La protection civile de la Principauté de Liechtenstein peut compter sur des volontaires très motivés et bien formés pour accomplir ses tâches et atteindre ses objectifs." Le responsable de la zone 8 a cordialement remercié ses collègues pour leur invitation et est rentré en Suisse satisfait de sa visite.

Gunnar Henning,  
responsable de la zone 8

## La protection civile du Liechtenstein



ILS VEILLENT À CE QUE LA POPULATION PUISSE DORMIR TRANQUILLE: DES MEMBRES DE LA PROTECTION CIVILE DU LIECHTENSTEIN LORS D'UN EXERCICE DANS UN GARAGE SOUTERRAIN.

Constituée uniquement de volontaires, la protection civile du Liechtenstein est organisée en groupes locaux. Il n'existe pas de limite d'âge. Des places protégées sont à disposition pour 45% de la population. Actuellement, on ne construit plus d'abris.

Les cours de répétition se déroulent comme ceux des sapeurs-pompiers suisses. Les participants reçoivent une allocation pour perte de gain de 125 francs par demi-journée d'intervention ou d'exercice. Ils ne touchent pas de solde. Les exercices des organisations de sauvetage ne donnent pas droit à une indemnisation, contrairement aux cours organisés par le ser-

vice de la protection de la population de la Principauté (ABS) dans le cadre de son programme annuel. Sur son site, l'ABS décrit comme suit le but et les tâches de la protection civile du Liechtenstein:

Les groupes de la protection civile sont des organismes communaux d'utilité publique. Leur but est d'assurer la protection de la population en cas d'urgence, notamment lors de catastrophes. Ils constituent des entités autonomes qui complètent les sapeurs-pompiers et les samaritains.

Leurs tâches principales sont les suivantes :

- entretenir des abris et maintenir leur valeur
- assurer le fonctionnement de l'infrastructure de protection
- assister les personnes en quête de protection (évacués, réfugiés, etc.), le cas échéant dans les abris
- fournir une assistance administrative, desservir une hotline, contrôler l'accès et la sortie des abris ou d'autres hébergements de fortune

**On trouvera davantage d'informations intéressantes sur les organisations de sauvetage et la protection civile de la Principauté de Liechtenstein sur le site [www.llv.li/#/178/rettungsorganisationen](http://www.llv.li/#/178/rettungsorganisationen)**

# Séminaire 2015: un menu très varié

**Cette année également, les cadres de la protection civile auront droit à un menu très varié lors du séminaire organisé à leur intention par la FSPC, le mardi 12 mai à Morat. On peut encore s'inscrire jusqu'au 6 mars.**

L'édition 2015 du séminaire de la FSPC aura lieu mardi 12 mai dans le canton de Fribourg, au Centre de formation des CFF à Morat. Il s'adresse aux cadres, notamment aux commandants, à leurs suppléants, aux cadres supérieurs des OPC/ORPC, aux responsables administratifs et aux instructeurs. Les organisateurs recevront leurs invités dès 9h avec café, jus de fruit et croissants. La manifestation commencera à 9h30 pour se terminer peut-être après 16h. Un programme diversifié et intéressant attend les participants, avec notamment plusieurs exposés sur les activités de la FSPC. Le président Walter Müller rendra compte de son engagement pour la défense des intérêts de la protection civile au Parlement. Des informations seront également données sur les activités de la commission technique, les manifestations organisées au niveau des zones ou sur le nouveau site web de la fédération, actuellement en construction.

Peu avant midi, on abordera un thème qui a déjà fait couler beaucoup d'encre et sur lequel on pourra continuer d'échanger à table: Daniel Heiter, chef du personnel de SR Technics Group, s'exprimera sur les avantages et les inconvénients du système de milice pour les employeurs.

## Roberto Zanetti fera le voyage

Après la pause de midi, la parole sera donnée aux participants dans le cadre de groupes de travail. Dix sujets leur seront proposés, dont un pour les francophones et un pour les italophones. Un autre parlementaire s'adressera ensuite aux cadres: le conseiller aux Etats soleurois Roberto Zanetti fera un exposé intitulé "Finances et sécurité: économiser malgré les risques et les menaces." Avant la fin de la rencontre, les participants recevront des informations de l'Office fédéral de la protection de la population. Le nouveau directeur de l'office, Benno Bühlmann, se présentera. Le point sera fait ensuite sur l'avancement des projets Protection de la population et PCi 2015+, sur Pisa, sur les contributions de remplacement, etc. (voir programme détaillé dans le tableau).

Programme du séminaire de Morat, mardi 12 mai 2015		
dès 9h00	Accueil	CT
	Café, jus de fruit, croissants	Centre
9h30	Mot de bienvenue et questions d'organisation	Martin Erb
9h40	Activités de la FSPC	
	Travail pour la PCi au Parlement et à la CPS	Walter Müller
	Mandats du comité, de la CT et des chefs de zone	Franco Giori
	Médias, internet, plate-forme, zones	chilimedia
	Activités de la commission technique (CT)	Martin Erb
	Activités et manifestations des zones	Gunnar Henning
10h20	Engagements de milice contre employeurs: instruction, CR, interventions et aide d'urgence	Daniel Heiter, chef de personnel, SR Technics
11h05	Apéritif	Centre
11h45	Repas	Centre
13h00	Travail de groupe sur différents thèmes	
	1: Combien la PCi doit-elle coûter lors d'IFC?	Membres CT
	2: La PCi a-t-elle besoin d'un service sanitaire?	Instr. OFPP
	3: Expériences faites avec le CPA: organisation, modèles	Membres SP
	4: PISA: calendrier, expériences, problèmes, solutions	
	5: Matériel PCi, équipement pers: réparations, contrôle	
	6: PCi 2015+ / SP 1: prestations, organisation, effectifs	
	7: PCi 2015+ / SP 2: centres de renfort intercantonaux	
	8: PCi 2015+ / SP 3: système de service et d'instruction	
	9: PCi 2015+ / SP 1 à 3 en italien	
	10: PCi 2015+ / SP 1 à 3 en français	
14h30	Finances et sécurité: économiser malgré les risques et les menaces	Roberto Zanetti, conseiller aux Etats SO
15h15	Infos de l'OFPP	
	Le nouveau directeur de l'OFPP se présente	Benno Bühlmann
	Projet PP et PCi 2015+ (agenda)	Christoph Flury
	Groupe d'étude sur l'obligation de servir	
	Pisa: état des lieux	
	Nouvelles tâches pour la protection civile	
	Régionalisation = Professionnalisation?	
	Contributions de remplacement = cagnotte pour tous?	
	Interventions en faveur de la collectivité (EFC): procédures, autorisations, restrictions	Hildegard Weber
16h00	Le mot de la fin	Martin Erb

ETAT LE 13 JANVIER 2015

## Halte CFF à deux pas

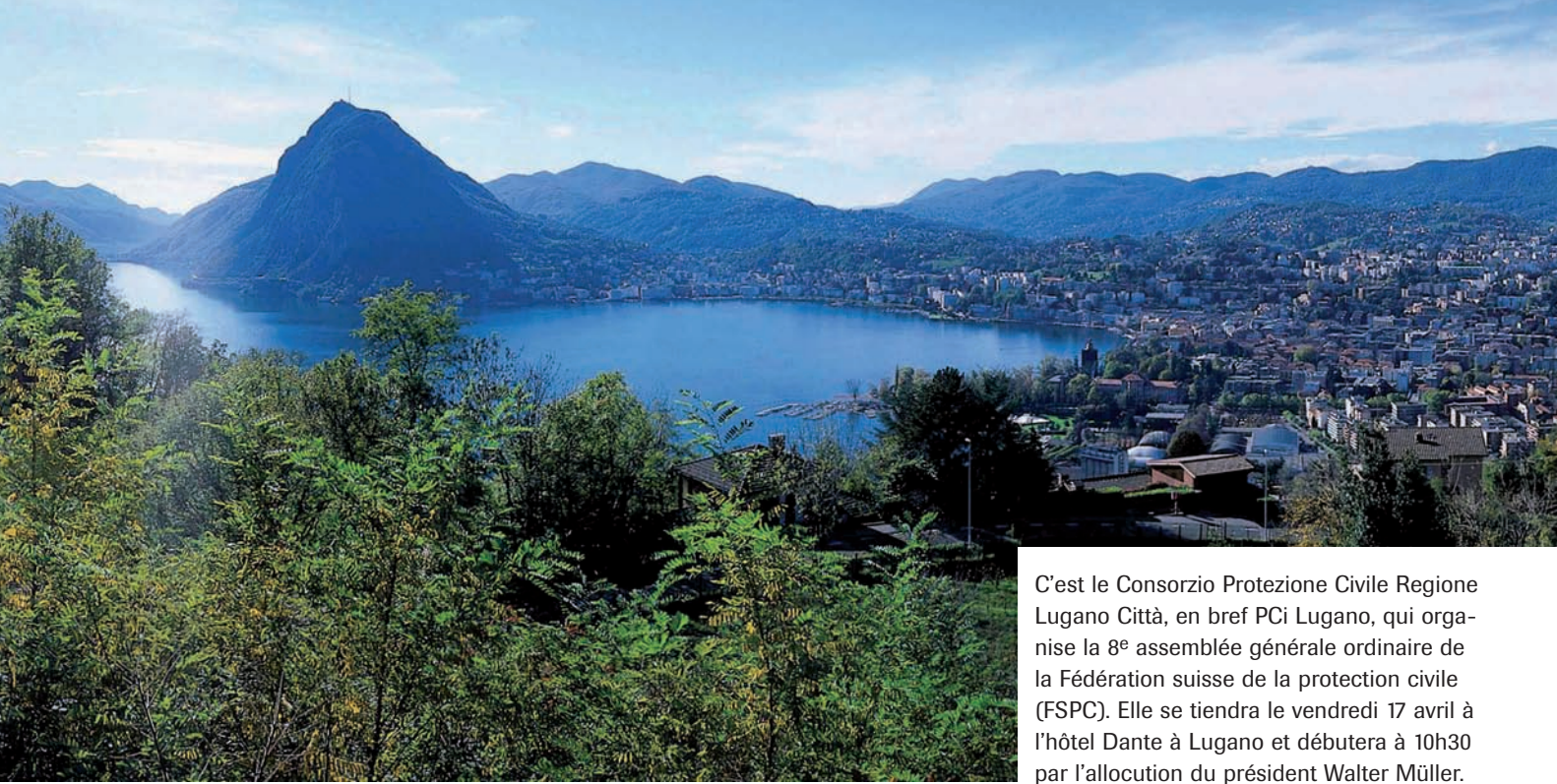
La participation au séminaire de Morat est de 180 francs, tarif réduit à 120 francs pour les membres de la FSPC. Le café (avec jus de fruit et croissants), l'apéritif et le repas de midi sont compris. Le lieu du séminaire, le Centre Löwenberg, se trouve à quelques centaines de mètres de la sortie n° 29 (Murtten) de l'autoroute A1. Le Centre Löwenberg est aussi très facile d'accès avec les transports publics: la halte CFF Muntelier-Löwenberg est à deux pas.

Les personnes intéressées peuvent s'inscrire d'ici au 6 mars auprès de Cornelia Greif, Stadt Zürich, Schutz und Rettung, Weststrasse 4, 8036 Zürich, tél. 044 411 22 29, [cornelia.greif@zuerich.ch](mailto:cornelia.greif@zuerich.ch).

On peut également s'inscrire sur le site web de la FSPC ([www.szsv-fspc.ch](http://www.szsv-fspc.ch)), où l'on trouvera d'autres informations sur le séminaire.

# Benvenuti a Lugano

L'assemblée générale de la FSPC aura lieu cette année en Suisse italienne, le vendredi 17 avril à l'hôtel Dante à Lugano.



C'est le Consorzio Protezione Civile Regione Lugano Città, en bref PCI Lugano, qui organise la 8<sup>e</sup> assemblée générale ordinaire de la Fédération suisse de la protection civile (FSPC). Elle se tiendra le vendredi 17 avril à l'hôtel Dante à Lugano et débutera à 10h30 par l'allocution du président Walter Müller. La partie officielle prendra fin vers midi. Elle comprendra notamment des informations sur les activités de la fédération durant l'année écoulée, la présentation des comptes 2014 et du budget 2015, un aperçu des activités de la FSPC durant l'année en cours, des nominations et des propositions à l'assemblée. Les participants prendront ensuite la direction du lac, où ils prendront l'apéritif et le repas lors d'une croisière. La manifestation prendra fin à 15h30.

On peut s'inscrire jusqu'au 6 mars à la 8<sup>e</sup> assemblée générale dans le "bel Ticino." Si vous n'avez pas de bulletin d'inscription, adressez-vous au secrétariat: [kontakt@szsv-fspc.ch](mailto:kontakt@szsv-fspc.ch).

Les propositions à l'assemblée générale doivent être envoyées par écrit d'ici au 23 mars au plus tard, également au secrétariat: Schweizerischer Zivilschutzverband, Christian Bühlmann, Höhenweg 5, 4657 Dulliken.

La FSPC et la PCI Lugano se réjouissent d'accueillir de nombreux membres de la fédération sur les rives du lac de Lugano.

## Plus près de la base

Aidez la Fédération suisse de la protection civile à mieux communiquer avec ses membres : dans la présente édition de "Protection civile Suisse", vous trouverez une carte postale sur laquelle vous pourrez inscrire d'autres adresses auxquelles envoyer également le magazine.



Pour cela, nous avons besoin de votre aide: donnez-nous les coordonnées de membres de la FSPC – personnes ou organisations – qui devraient dorénavant recevoir la revue de la fédération dans leur boîte aux lettres. L'envoi est bien sûr gratuit. Vous pouvez utiliser pour ce faire la carte postale insérée dans la revue. Si quelqu'un l'a déjà fait avant vous, ou si vous préférez la voie électronique, envoyez-nous un courriel à [kontakt@szsv-fspc.ch](mailto:kontakt@szsv-fspc.ch). Nous avons besoin des informations suivantes: nom, prénom, adresse postale, courriel, s'il s'agit d'une personne, veuillez également indiquer sa fonction et l'organisation à laquelle elle appartient. Cela ne vous coûte pas cher, mais cela peut rapporter gros à la FSPC: en augmentant le lectorat de "Protection civile Suisse", elle pourra améliorer les échanges avec la base. Cela nous tient à cœur, raison pour laquelle nous vous écrivons: Merci beaucoup pour votre engagement!

La Fédération suisse de la protection civile (FSPC) s'efforce de se rapprocher de sa base. Dans un premier temps, elle a redécoupé le territoire en mettant en place son modèle de zones. La seconde étape consiste à diffuser plus largement "Protection civile Suisse".

# Protezione civile SVIZZERA

Dal contenuto  
No 01 | 2015

[www.protezionecivile-svizzera.ch](http://www.protezionecivile-svizzera.ch)

Il programma del seminario di Morat di quest'anno è molto variato.

L'Assemblea generale della FSPC ha luogo nella Svizzera latina, e più precisamente il 17 aprile a Lugano.

L'UFPP informa

## La legge sulla protezione della popolazione e sulla protezione civile riveduta mette un freno agli abusi



LA SUPERVISIONE DELLA CONFEDERAZIONE SULLE PRESTAZIONI DI SERVIZIO NELLA PROTEZIONE CIVILE VIENE RAFFORZATA: D'ORA IN AVANTI L'UFPP VERIFICHERÀ SE GLI INTERVENTI DI PUBBLICA UTILITÀ SONO CONFORMI ALLA LEGGE

**A inizio febbraio sono entrate in vigore le revisioni della legge sulla protezione della popolazione e sulla protezione civile e delle relative ordinanze. Di seguito sono esposte le principali modifiche.**

Di Niklaus Meier, collaboratore scientifico Strategia, sost. capo sezione Strategia

La legge sulla protezione della popolazione e sulla protezione civile (LPPC) rivista e le ordinanze modificate sono entrate in vigore il 1° febbraio 2015.

Con la revisione vengono introdotte delle

misure volte a evitare in maniera ancora più efficace gli interventi illeciti della protezione civile e i versamenti di indennità IPG abusive. Vengono inoltre create le basi giuridiche per l'integrazione della protezione civile nel sistema di gestione del personale dell'esercito (PISA).

Di seguito le principali modifiche:

**• Verifica degli interventi**

L'Ufficio federale della protezione della popolazione (UFPP) verifica se gli interventi di pubblica utilità e i lavori di ripristino pianificati sono compatibili con lo scopo e i compiti della protezione civile. Vengono inoltre introdotti dei limiti temporali massimi anche per i lavori di ripristino.

**• Limitazione del diritto alle IPG**

Il diritto alle IPG viene a cadere per i comandanti della protezione civile a pieno titolo e a titolo accessorio (compresi i loro sostituti) e gli istruttori della protezione civile che prestano interventi di pubblica utilità.

**• Regolamentazione della procedura di autorizzazione**

D'ora in avanti saranno i Cantoni ad autorizzare gli interventi di pubblica utilità a livello cantonale, regionale e comunale. Viene inoltre chiaramente disciplinato quali punti deve contenere un'autorizzazione.

**• Estensione del sistema PISA**

Per sorvegliare l'osservanza del numero massimo di giorni di servizio che è consentito prestare, la protezione civile viene integrata nel sistema PISA.

**• Reclutamento**

Quando una persona soggetta all'obbligo di prestare servizio viene considerata intollerabile per l'esercito a causa di un sentenza penale per un crimine o un delitto, essa non può essere reclutata neppure nella protezione civile. Lo stesso vale per le persone soggette all'obbligo di leva che non soddisfano le esigenze del servizio militare per motivi psichici (potenziale di violenza).

**• Durata dell'istruzione**

La durata dell'istruzione di base (in giorni), dell'istruzione dei quadri, dei corsi di perfezionamento e dei corsi di ripetizione viene adattata alla prassi corrente.

Per maggiori dettagli consultare gli atti modificatori e il messaggio alla LPPC nel sito [www.protpop.ch](http://www.protpop.ch) (sottomenu "Documenti" → "Basi della protezione della popolazione")

## EDITORIALE

La protezione civile svizzera ha da poco festeggiato il suo cinquantenario. Un'occasione per ricordare quanto questa istituzione sia stata utile negli scorsi anni. Ma cosa si prospetta per il suo futuro? Qual è il suo ruolo in quanto organo di protezione della popolazione? In un'era in cui l'esercito continua a sviluppare le sue competenze in questo settore e in cui i pompieri si sono perfezionati nella gestione di eventi di lunga durata, queste domande sembrano legittime. Il futuro della protezione civile è nelle mani del potere decisionale politico e del popolo sovrano tramite le votazioni popolari. Ma spetta anche agli uomini e alle donne che costituiscono questo pilastro della protezione della popolazione dare prova di flessibilità, inventiva e soprattutto di capacità d'adattamento per rimanere, anche in futuro, un partner incontestabile e incontestato del settore del salvataggio. "Solida, affidabile e disponibile", ecco uno degli slogan che definiscono la protezione civile. La FSPC, che funge da anello di congiunzione tra chi opera al fronte e il livello politico, forte di rappresentanti provenienti da tutto il Paese, ha il compito di contribuire a questo adattamento. Per cogliere la sfida con il necessario dinamismo, contiamo sull'impegno di voi tutti.



**Sylvain Scherz**

Capo del Servizio di protezione e salvataggio di Losanna  
Membro del comitato della FSPC

# La protezione civile del Principato del Liechtenstein

**La protezione civile del Principato del Liechtenstein è membro della FSPC. Gunnar Henning, il capozona responsabile, ha presenziato a un'esercitazione svolta nel piccolo principato. Le sue impressioni sono state molto positive: I militi della protezione civile del Liechtenstein, che prestano servizio a titolo volontario, sono tutti molto motivati e ben istruiti.**

La protezione civile del Principato del Liechtenstein è membro della zona 8 della Federazione svizzera della protezione civile (FSPC). Il suo rappresentante è Alois Hopp, capodivisione della protezione civile presso l'Ufficio della protezione della popolazione del Liechtenstein.

In qualità di capo della zona 8, Gunnar Henning ha presenziato a un'esercitazione svolta dai colleghi del Liechtenstein. Questa ha avuto luogo in un'autorimessa sotterranea nel comune di Mauren. L'obiettivo era quello di trasformare il garage in un rifugio pubbli-

co di 430 posti protetti e di renderlo operativo. All'esercitazione hanno partecipato 24 militi della protezione civile, tra cui due donne, provenienti da diversi comuni del principato e, secondo quanto constatato da Henning, tutti molto motivati. Il manuale svizzero dei rifugi e vari documenti del Principato del Liechtenstein li hanno aiutati ad eseguire con molta perizia e competenza gli incarichi assegnati: preparare il rifugio con una chiusa e montare i letti, mettere in funzione il rifugio chiudendo la parete blindata scorrevole, le porte e i coperchi blindati e disattivando la ventilazione (chiusura di prese e scarichi

d'aria), svuotare, pulire e riempire nuovamente il serbatoio dell'acqua, provvedere all'approvvigionamento di acqua potabile e allo smaltimento delle acque luride.

A mezzogiorno Henning è stato invitato al pranzo in comune, durante il quale ha avuto occasione di conversare sulla protezione civile nei due Stati confinanti. Il fatto che più lo ha colpito è stata la differenza tra i due sistemi (vedi riquadro).

Nel pomeriggio i militi si sono esercitati a gestire le chiuse in entrata e in uscita e infine a ristabilire la situazione originaria. Al termine Henning ha tracciato un bilancio positivo dell'esercitazione: "La protezione civile del Principato del Liechtenstein è in grado di svolgere i suoi compiti e di raggiungere gli obiettivi fissati grazie a volontari molto motivati e ben istruiti". Il capo della zona 8 ha ringraziato i colleghi per l'invito ed è rientrato in patria molto soddisfatto e con delle ottime impressioni.

Gunnar Henning,  
capo della zona 8

## Migliorare i contatti con la base

**Aiutate la Federazione svizzera della protezione civile ad entrare in contatto con i suoi membri. A questo numero di Protezione civile svizzera è allegata una cartolina postale per scriverci a chi altro possiamo inviare la nostra rivista.**



a una cerchia di destinatari ancora più ampia. Per questo contiamo sul vostro aiuto: comunicateci gli indirizzi di membri della FSPC (singoli militi e organizzazioni) che gradirebbero ricevere la rivista. Ovviamente in via del tutto gratuita.

Potete comunicarci gli indirizzi tramite la cartolina allegata. Se l'avete già utilizzata o se preferite il mezzo digitale, potete inviarci una e-mail all'indirizzo: [kontakt@szsv-fspc.ch](mailto:kontakt@szsv-fspc.ch). Ci servono i seguenti dati: nome e cognome, indirizzo postale ed e-mail. Se si tratta di un'organizzazione: quale funzione assume il nuovo destinatario della rivista nell'organizzazione.

Gli sforzi della Federazione svizzera della protezione civile (FSPC) sono protesi ad avvicinarsi alla base. Un primo passo in questa direzione è stata l'attuazione del nuovo modello a zone. Un altro passo consiste nel distribuire la rivista "Protezione civile svizzera"

Lo sforzo per voi è minimo, mentre il guadagno per la FSPC è grande: aumentando il numero di lettori miglioriamo i contatti con la base. E dato che questo obiettivo ci sta molto a cuore, vi ringraziamo sin d'ora per la vostra collaborazione.

# Un programma ricco al seminario 2015

Anche quest'anno la FSPC organizza un seminario per i quadri della protezione civile con un programma molto ricco. Il seminario si terrà martedì 12 maggio a Morat. Le iscrizioni sono aperte fino al 6 marzo.

Quest'anno il seminario della FSPC si terrà martedì 12 maggio nel Canton Friburgo, e più precisamente presso il centro d'istruzione delle FFS a Morat. Esso è destinato ai quadri, in particolare ai comandanti e ai loro sostituti, ai quadri superiori delle OPC/OPCR, ai capi degli uffici cantonali preposti alla PCI e agli istruttori a titolo pieno o accessorio. Gli organizzatori accolgono gli ospiti a partire dalle 9.00 con caffè, succo di frutta e cornetti. Alle 9.30 inizia la parte ufficiale, che durerà fino a poco dopo le 16.00. Il programma è molto variato e prevede anche diverse relazioni sulle attività della FSPC. Il presidente Walter Müller riferirà del suo impegno in Parlamento a favore della protezione civile. I partecipanti saranno inoltre informati sulle attività della Commissione tecnica, sulle attività nelle diverse zone e sul nuovo sito della federazione, attualmente in fase di elaborazione.

Prima della pausa di mezzogiorno, Daniel Heiter, capo del personale presso il SR Technics Group, esporrà vantaggi e svantaggi degli interventi di milizia dal punto di vista di un datore di lavoro: un tema sempre molto dibattuto, e del quale ci sarà tempo per parlare anche durante l'aperitivo e il pranzo.

## Lavori di gruppo e informazioni di prima mano

Dopo pranzo i partecipanti avranno modo di partecipare a dei workshop. I temi a scelta sono una decina, di cui uno è appositamente previsto per le persone di lingua italiana e un altro per quelle di lingua francese. In seguito sarà il turno di un altro parlamentare, il consigliere di Stato solettese Roberto Zanetti, che terrà una relazione sul tema "Sicurezza e finanze: risparmiare nonostante i rischi e i pericoli".

Prima di concludere i partecipanti riceveranno informazioni di prima mano sulle novità dell'Ufficio federale della protezione della popolazione. Innanzitutto si presenterà il nuovo direttore, Benno Bühlmann. Seguiranno aggiornamenti sugli sviluppi dei progetti "Protezione della popolazione 2015+" e

Programma del seminario di Morat: martedì 12 maggio 2015		
dalle 09.00	Check-in	CT
	Caffè, succo e cornetti	Centro
09.30	Benvenuto, programma e organizzazione	Martin Erb
09.40	Attività della FSPC	
	Lavoro a favore della Pci in Parlamento, nella ComSic	Walter Müller
	Mandati del comitato, commissione tecnica e capizona	Franco Giori
	Lavoro mediatico, Internet, Piattaforma, Zone	chilimedia
	Lavoro della Commissione tecnica (CT)	Martin Erb
	Attività ed eventi delle zone	Gunnar Henning
10.20	Interventi di milizia e datori di lavoro: istruzione, CR, interventi e soccorso d'emergenza	Daniel Heiter capo del personale SR Technik Group
11.05	Aperitivo	Centro
11.45	Pranzo	Centro
13.00	Workshop su diversi temi	
	1: Interventi di pubblica utilità: quanto possono costare?	Membri CT
	2: La protezione civile ha bisogno di un servizio sanitario?	Istruttori UFPP
	3: Esperienze con il CPR: organizzazione, modelli	Membri PP
	4: PISA: tempistica, esperienze, problemi, soluzioni	
	5: Mat. Pci, equipaggiamento personale: riparazioni, controlli	
	6: Pci 2015+ / PP 1: profilo delle prestazioni, organizzazione, effettivi	
	7: Pci 2015+ / PP 2: punti d'appoggio intercantonali	
	8: Pci 2015+ / PP 3: sistemi di servizio e d'istruzione	
	9: Pci 2015+ / PP da 1 a 3 per italafori	
	10: Pci 2015+ / PP da 1 a 3 per francofori	
14.30	Sicurezza e finanze: risparmiare nonostante i rischi e i pericoli	Roberto Zanetti Cons. Stato Ct. SO
15.15	Info dall'UFPP	
	Il nuovo direttore dell'UFPP si presenta	Benno Bühlmann
	Progetto protpop e Pci 2015+ (piano cronologico)	Christoph Flury
	Gruppo di studio Obbligo di prestare servizio	
	Pisa: stato dell'attuazione	
	Nuovi compiti per la protezione civile	
	Regionalizzazione = professionalizzazione?	
	Tassa d'esenzione = solo per batter cassa?	
	Interventi di pubblica utilità: svolgimento, autorizzazioni, limitazioni	Hildegard Weber
16.00	Conclusione – Fine del seminario	Martin Erb

STATO: 13. JANUAR 2015

"Protezione civile 2015 +", sul sistema PISA, sulle tasse d'esenzione ecc. (vedi programma dettagliato nella tabella).

## Fermata FFS davanti alla porta

La partecipazione al seminario di Morat costa 180 franchi. I membri della FSPC pagano solo 120.-. Sono compresi: caffè, succo e cornetti nonché l'aperitivo e il pranzo. Il Centro Löwenberg dista solo pochi minuti dall'uscita dell'autostrada A1 di Morat (no. 29); per chi preferisce i mezzi pubblici, la fermata delle FFS Muntelier-Löwenberg si trova proprio davanti alla porta del centro.

Chi fosse interessato può ancora iscriversi fino al 6 marzo, per posta a Cornelia Greif, Stadt Zürich, Schutz und Rettung, Weststrasse 4, 8036 Zürich, per telefono al numero 044 411 22 29 o per e-mail a: cornelia.greif@zuerich.ch.

È possibile iscriversi anche online sul sito della FSPC ([www.szsv-fspc.ch](http://www.szsv-fspc.ch)), dove si trovano anche altre informazioni sul seminario.



SZSV  
FSPC  
FSPC  
Schweizerischer Zivilschutzverband  
Fédération suisse de la protection civile  
Federazione svizzera della protezione civile

## Benvenuti a Lugano

L'Assemblea generale della FSPC di quest'anno avrà luogo nella Svizzera latina, e più precisamente venerdì 17 aprile a Lugano, presso l'Hotel Dante.

L'ottava Assemblea generale ordinaria della Federazione svizzera della protezione civile (FSPC), quest'anno è organizzata dal Consorzio Protezione Civile Lugano Città, in breve PCi Lugano. Essa avrà luogo venerdì 17 aprile presso l'Hotel Dante di Lugano. Inizierà alle ore 10.30 con un discorso del presidente della FSPC Walter Müller. La parte ufficiale, che durerà circa fino a mezzogiorno, comprenderà tra l'altro informazioni sulle attività della Federazione nello scorso

anno, la presentazione dei conti per il 2014 e del preventivo per il 2015, un compendio delle attività della FSPC nell'anno in corso, riconoscimenti e proposte all'Assemblea. In seguito i partecipanti si recheranno all'imbarcadere, dato che l'aperitivo e il pranzo saranno serviti su un battello durante una crociera sul Lago. La manifestazione terminerà attorno alle 15.30.

Le iscrizioni all'ottava Assemblea generale sono aperte fino al 6 marzo. Chi non avesse

ricevuto un modulo d'iscrizione, può annunciarsi al segretariato: [kontakt@szsv-fspc.ch](mailto:kontakt@szsv-fspc.ch). Le proposte all'attenzione dell'Assemblea generale devono essere inoltrate per iscritto entro il 23 marzo, sempre al segretariato: Federazione svizzera della protezione civile, Christian Bühlmann, Höhenweg 5, 4657 Dulliken.

La FSPC e la PCi Lugano sperano di potervi dare il benvenuto numerosi questa primavera in Ticino.

### Zivilschutz-, Militär-, Gruppenunterkünfte



nach Mass

T 062 758 35 66

F 062 758 35 67

[www.artlux.ch](http://www.artlux.ch)

[info@artlux.ch](mailto:info@artlux.ch)

- Schaumstoff-Matratzen
- Matratzen-Überzüge
- Bettwaren für den Objektbereich
- Etagenbetten aus Holz und Metall



### Sichtbarkeit & Schutz = Sicherheit



Buff® is a registered trademark property of Original Buff, S.A. (Spain)



THE ORIGINAL  
MULTIFUNCTIONAL  
HEADWEAR



[WWW.PROFESSIONALBUFF.CH](http://WWW.PROFESSIONALBUFF.CH)  
Contact & Productions SA - Gordola - 076 332 75 00